



Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder

für das Schuljahr 1888 89.

I n h a l t :

Schulnachrichten.

Marienwerder, 1889.

Druck der R. Kante'schen Hofbuchdruckerei.

1889. Progr. Nr. 36.



Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1888 bis Ostern 1889.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. Gymnasium.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb ₁	IIIb ₂	IV ₁	IV ₂	V	VI	Summe der Stunden	
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2		2	3	19	
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	22	
3. Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	87	
4. Griechisch	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	41	
5. Französisch	2	2	2	2	2	2	5	5	4	—	26	
6. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	32	
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37	
8. Naturbeschreibung . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	
9. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
11. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
12. Singen	2		2					2	2	2	8	
Summe	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30		
13. Hebräisch (fakultativ) .	2	2		—	—	—	—	—	—	—	4	
14. Zeichnen (fakultativ) .	2		2			—	—	—	—	—	4	
15. Turnen	1		1	1		1		1		1	1	9
	1			1				1			(Im Som- mer 7.)	

b. Vorschule.

	Erste Klasse		Zweite Klasse.	Summe der Stunden.
	Abt. I.	Abt. II.		
1. Religionslehre	2		2	4
2. Deutsch und Anschauungsunterricht, in der 2. Klasse: Schreib-Leseunterricht.	4	4	11	23
3. Rechnen	5	5	4	14
4. Geographie	1		—	1
5. Schreiben	4		(s. 2.)	4
6. Singen	1		—	1
7. Turnen	1		1	2
Summe:	22		18	

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts während des Schuljahrs 1888/89.

No.	Lehrer.	Ord.	I	II a	II b	III a	III b ₁	III b ₂	IV ₁	IV ₂	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden.
1	Dr. Brocks, Direktor.	I	6 Griech. 8 Latein													14
2	Professor *) Dr. Künzer, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik											18
3	Prof. Krause, Oberlehrer.	II a		8 Latein				2 Franz.	9 Latein							19
4	Dr. Blanrock, Oberlehrer.	II b		8 Latein	8 Latein	2 Deutsch	9 Latein									19
5	Pfisch, Oberlehrer.	III a	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Relig. 9 Latein	2 Franz.									21
6	Bowien, ord. Lehrer.						7 Griech.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.			2 Dt. 3 Ges. u. Geogr. 4 Franz.					21
7	Schneider, ord. Lehrer.	III b ₂		7 Griech.		7 Griech.		7 Latein								21
8	Dr. Denicke, ord. Lehrer.	IV ₁	3 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch					5 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.			1 Gesch.				21
9	Braun, ord. Lehrer.	III b ₁	2 Relig. (2 Hebr.)	2 Relig. (2 Hebr.)	2 Relig.		2 Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig.	2 Religion		2 Relig.					23
10	Schultze, *) ord. Lehrer.					3 Math.		3 Math.	4 Math.	4 Math.	3 Rechn. 1 Geom. Zeichnen					21
11	Meinecke, ord. Lehrer.	IV ₂			7 Griech.					9 Latein						19 + 9 Turnen + 3 Singen
12	Zwerg, ord. Lehrer.	V.			2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.			2 Deutsch u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	9 Latein		3 Relig.				23

*) Im Winterhalbjahr erteilte den math. und physikal. Unterricht in Prima und in den beiden Secunden sowie den math. Unterricht in Ober-Tertia Herr Schultze, den math. Unterricht in den beiden Abteilungen der Untertertia und der Quarta und den geometr. und Rechenunterricht in Quinta Herr Frech.

Ord.	Lehrer.	I	IIa	IIb.	IIIa	IIIb ₁	IIIb ₂	IV ₁	IV ₂	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden.
13	Hensel, wissenschaftl. Hilfslehrer.						7 Griech.	2 Deutsch			9 Latein 8 Deutsch 2 Geogr.				23
14	Rübe, Schulfamts-Kand.						2 Ovid.	5 Franz.							7
15	Rehberg, technischer Lehrer.		2 Zeichnen		2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Zeichn.				30
16	Boege, Vorschullehrer.										4 Rechn.	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Geographie 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$) 1 Singen			26 + 5 Sing.
17	Reinberger, Vorschullehrer.											4 Deutsch 5 Rechn.	4 Deutsch 5 Rechn.	2 Religion 11 Schr.-Leseunter. 4 Rechn. 1 Turnen ($\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$)	27

3. Uebersicht der absolvierten Pensen.

a. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion: 2 St. w. Das Johannes-Evangelium im Urtext. Kirchengeschichte nach Noack § 53—73. Allgemeine Repetition.

Lehrbücher: Novum testamentum graece und Noack Hilfsbuch für den Religionsunterricht.
— Braun.

2. Deutsch: 3 St. w. Aufsätze, Dispositionsübungen und freie Vorträge. Lektüre: Lessing: Nathan der Weise, ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie; Schiller: Braut von Messina; Ueber den Gebrauch des Chors; Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen; Goethe: Iphigenie und ausgewählte Gedichte. Eine gedrängte Uebersicht über die Hauptepochen der deutschen Litteratur im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre auch der früheren Stufen. Die Grundlehren der Logik. Memorieren besonders wertvoller Stellen aus den behandelten Dichtungen.
— Denicke.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte.

Aufsätze:

1) Die Exposition in der Braut von Messina. — 2) Was bezweckte Schiller seinen eigenen Aeusserungen gemäss mit dem Chor in der Braut von Messina? — 3) Uebersicht der staatlichen und kirchlichen Zustände Deutschlands um 900 (Klassenarbeit). — 4) Die Bedeutung der Schrift und des Buchdrucks. — 5) Die Entführung des Orest. — Die beiden ersten Chorlieder der Antigone nach ihrem Inhalt und ihrem Zusammenhang mit der Handlung. — 7) Wie heilt Nathan Recha von ihrer Engelschwärmerei? — 8) Charakteristik des Derwisch in Lessings Nathan dem Weisen. — 9) Goethes Gedicht: „Das Göttliche“. — 10) Welchen Gang nimmt die Handlung in Lessings Nathan dem Weisen? (Klassenarbeit).

3. Latein: 8 St. w. Stilistische Belehrungen im Anschluss an schriftliche Arbeiten (nach Bergers latein. Stilistik). Exercitien, Extemporalien, Aufsätze. Uebungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache. 3 St. Lektüre: Cicero Tusc. lib. I. Tacitus ab exc. divi. Aug. aus lib. I. u. II. die Stücke, welche sich auf Germanicus beziehen. Priv.: Livius lib. I. — Horaz Carm. III. u. IV. und einige Episteln. Einige Oden wurden memoriert. — Der Direktor.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lat. Grammatik, Süpfle T. III. und die Texte der gelesenen Klassiker

Aufsätze:

1a) Horatius quomodo pueritiam adolescentiamque egerit, ex ipsius testimoniis narratur. — 1b) Epaminondas, quibus factis sibi aeternam gloriam pepererit, quaeritur. — 2) Quod Pyrrhus dixit, hydrae Romam non esse dissimilem, altero Punico bello maxime est comprobatum. — 3) De Horatio Augusti laudatore. (Klassenarbeit). — Homerus utile sapientiae et patriae amoris exemplar nobis proposuit Ulixem. — 5) Aristides et Coriolanus quomodo ingratae patriae iniuriam tulerint. — 6) Themistoclem bellis Persarum optime de patria meruisse. (Klassenarbeit). — 7) De vita Demosthenis. — 8) Quorum potissimum virorum opera bello Punico secundo res Romana sustentata sit.

4. Griechisch: 6 St. w. Wiederholung der Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, darunter mehrere Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche: 1 St. — Lektüre: Sophocles Antigone. Demosthenes I. u. III. olynth. Rede. Homer Ilias lib. XIII.—XXIV. mit Auswahl. Mehrere Stellen aus der Antigone und der Iliade wurden memoriert. — Der Direktor.

Lehrbücher: Krüger Griechische Sprachlehre, Krüger Homerische Formenlehre, Wendt und Schnelle Aufgaben-Sammlung zum Uebersetzen ins Griechische und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

5. Französisch: 2 St. w. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Extemporalien. Lektüre: Phèdre par Racine, Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau. Mignet de la révolution française. — Synonymische und metrische Erörterungen sowie Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Hebräisch: 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die Hauptpunkte der Syntax. Lektüre: Psalmen und ausgewählte Stellen aus den historischen Büchern. — Braun.

Lehrbücher: Gesenius hebräische Grammatik, Hebräische Bibel, ein Wörterbuch.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. w. Geschichte des Mittelalters und der neuen Zeit bis 1555 nach Herbst, histor. Hilfsbuch. Wiederholung der früheren Pens. — Geographische Repetitionen. — Denicke.

Lehrbücher: Herbst Historisches Hilfsbuch, Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Kiepert Atlas der alten Welt, ein Schulatlas.

8. Mathematik: 4 St. w. Die Lehre von den Reihen und Kombinationen nach Kambly § 81—90; Stereometrie nach Kambly T. IV. Ausserdem zusammenhängende Repetitionen des gesamten Gymnasialpensums im Anschluss an vermischte Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit von 4 Aufgaben. Daneben einige Extemporalien. — Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbücher: Kambly T. I.—IV., Schlömilch Logarithmentafeln.

9. Physik: 2 St. w. Wellentheorie und ihre Anwendung auf Schall, Licht und Wärme. (Akustik, Optik, strahlende Wärme). — Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbuch: Jochmann Grundriss der Experimentalphysik.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Krause.

1. Religion: 2 St. w. Ausgewählte Abschnitte aus den prophetischen Büchern des A. T. und die für das Leben und die Wirksamkeit des Apostel Paulus wichtigsten Kapitel aus seinen Briefen. — Noack § 31—45; § 46—52; § 105—107; § 129. — Braun.

Lehrbücher: Die Bibel und Noack Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. Deutsch: 2 St. w. Aufsätze, Dispositionsübungen, freie Vorträge. Lektüre: Einige Oden Klopstocks; Lessing: Minna von Barnhelm und Abhandlung über die Fabel; Schillers kulturhistorische Gedichte; Göthe: Egmont und Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung (letztere privatim); ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Mitteilungen über das Leben und die Schriften Klopstocks und Lessings. Weitere Mitteilungen über die Gattungen und Formen der Poesie und Prosa. Memorieren besonders wertvoller und in sich abgeschlossener Stellen aus den behandelten Dichtungen. — Denicke.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte.

Aufsätze:

1) Inhalt und Würdigung der ersten Scene des zweiten Actes in Göthes Egmont. — 2) Die politischen Anschauungen Egmonts und Albas (IV. Akt, II. Scene). — 3) Not entwickelt Kraft (Chrie). — 4) Die Vorzüge der städtischen Kultur nach Schillers Spaziergang. — 5) Die Reformen der beiden Gracchen. (Klassenarbeit). — 6) Telemach in Pylos. — 7) Die Figur des Just in Lessings Minna von Barnhelm. — 8) Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? — 9) Züge der Treue in Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit). — 10) Der Zürchersee von Klopstock.

3) Latein: 8 St. w. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax. Neu: Ellendt-Seyffert § 343—350. (Ueber den Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen). Gelegentliche stilistische und synonymische Belehrungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Vier Aufsätze im Anschluss an die Lektüre. Uebungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache zur Repetition des Gelesenen. 3 St. Lektüre: Livius lib. 31 u. 32., Cicero in Verrem lib. IV. privatim: Sallustius, de conjuratione Catilin. — Vergil. Georg. II. Aen. V. u. VI. Ovid: Auswahl aus Ovids Fasten. Mehrere Dichterstellen wurden memoriert 2 St. — Krause.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Gramm., Süpffe T. II. und die Texte der gelesenen Klassiker.

Aufsätze:

1) Punicum bellum alterum breviter narratur. — 2) Atheniensis universae Graeciae libertati optime consuluisse. — Duos Arpinates rempublicam Romanam servavisse, Marium armis, Ciceronem consilio. — 4) Romani cum Philippo bellum quibus de causis et quomodo gesserint.

4) Griechisch: 7 St. w. Wiederholung der früheren Pensens. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Die Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. — Lektüre: Xenophon *Mémor. lib. II. u. IV.* mit Auswahl. Herodot *lib. IX.* Homer *Odys. lib. I.—VIII.* Weitere Belehrungen über den epischen Dialekt. Einige Stellen aus der Odyssee wurden memoriert. — Schneider.

Lehrbücher: Hermann *Griech. Schulgrammatik*, Wendt und Schnelle *Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griechische und die Texte der gelesenen Schriftsteller.*

5) Französisch: 2 St. w. Grammatik nach Plötz *Schulgrammatik: Lection 66—78.* Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exerctium und ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: *Esther par Racine*, *Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce.* — Synonymische und metrische Erörterungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz *Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.*

6) Hebräisch: (*Secunda A. und B. kombiniert*). 2 St. w. Leseübungen. Regelmässige Formenlehre. Lernen von Vokabeln. Lektüre: *Ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch.* — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

7) Geschichte und Geographie: 3 St. w. Römische Geschichte nach Herbsts *historischem Hilfsbuch.* Wiederholung der griechischen Geschichte. — Allgemeine Geographie mit besonderer Berücksichtigung von Mittel-Europa. — Denicke.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

8) Mathematik: 4 St. w. Ebene Trigonometrie nach Kambly *T. III.* Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises. *Kambly T. II. § 153—164.* Wiederholung des bisherigen geometrischen Pensums und Erweiterungen. Harmonische Teilung, Potenzörter, Polaren, apollonisches Problem. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbücher: *Kambly T. I.—III., Schlömilch Logarithmentafeln.*

9) Physik: 2 St. w. Wiederholung des Pensums von II. B. Berührungs-Elektrizität, Elektromagnetismus, Thermoelektrizität, Wärmelehre mit Ausschluss der strahlenden Wärme. Meteorologie. — Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbuch: Dasselbe wie in I.

U n t e r - S e c u n d a .

Ordinarius: Blaurock.

1) Religion: 2 St. w. Ausgewählte Abschnitte des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der poetischen Schriften. — Noack § 1—30; § 96—104; § 130. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIa.

2) Deutsch: 2 St. w. Aufsätze. Uebungen im Disponieren. Abschliessende Uebersicht der deutschen Formenlehre. Gesetz der Lautverschiebung. Das Wichtigste aus der Poetik, Rhetorik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Uhland, Ernst von Schwaben; Göthe, Hermann und Dorothea; einige schwerere Gedichte Schillers, zugleich als Proben der verschiedenen Dichtungsgattungen, darunter das Lied von der Glocke, das memoriert wurde; Schillers *Jungfrau von Orleans.* Kurze Mitteilungen über die Lebensumstände von Uhland, Schiller und Göthe. Freie Vorträge an die Privatlektüre anknüpfend.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte.

Aufsätze:

1) Meer und Wüste. — 2) Inhalt des ersten Aufzuges von Uhlands „Ernst von Schwaben“. — 3) Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein (Chrie). — 4) Adalbert von Falkenstein, der Mörder Ernsts I. von Schwaben. — 5) Der Wechsel der griechischen Verfassungsformen (Klassenaufsatz). — 6) Wie Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten kam. — 7) Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. — 8) Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. (Chrie). — 9) Karls VII. Bedrängnis und Errettung (Klassenaufsatz). — 10) Worin besteht der Jungfrau von Orleans Schuld und Sühne?

3) Latein: 8. St. w. Abschliessende Wiederholung der Syntax; neu § 202—233 (Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Comparative und Superlative. Vom Gebrauch der Pronomina). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Uebungen im Lateinsprechen zur Repetition des Gelesenen. 3 St. Lektüre: Cicero in Catilinam I. und II. Cato major. Livius lib. I. c. i—30; privatim: 1. Buch aus Caesar de bello civili. — Vergil Aeneis III. und IV. Einige Stellen aus der Aeneide wurden memoriert. 2 St.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lat. Gram., Süpffe T. II. und die Texte der gelesenen Klassiker.

4) Griechisch: 7 St. w. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus, Praepositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. Lektüre: Xenophon Cyrop. lib. I. cap. 1—5; lib. VII. u. VIII. (teilweise). Homer Odysse lib. IX. u. XI. Erste Einführung in den epischen Dialekt. Einige Stellen aus der Odyssee wurden memoriert. 2 St. — Meinecke.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIa.

5) Französisch: 2 St. w. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik Lect. 50—65. Schriftliche Arbeiten wie in II. A. 1 St. Lektüre: Saint Pierre, Paul et Virginie. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. w. Griechische Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch. Repetition der topischen und politischen Geographie der aussereuropäischen Erdteile. — Zwerg.

Lehrbücher: Dieselben wie in I.

7. Mathematik: 4 St. w. Arithmetik 2 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Kambly I. § 57—86. — Geometrie. 2 St. Von der Proportionalität gerader Linien und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Von der Proportionalität gerader Linien im Kreise. Kambly T. II. § 128—152. Einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Kambly T. II. § 166 ff. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit von 4 Aufgaben, daneben einige Extemporalien. — Im Sommer Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbücher: Kambly T. I. und II., Schlömilch Logarithmentafeln.

8. Physik. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Verschiedenheit der Aggregatzustände. Grundbegriffe der Chemie, Magnetismus, Reibungselektrizität. — Künzer, im Winter Schultze.

Lehrbuch: Dasselbe wie in I.

O b e r - T e r t i a .

Ordinarius: Pitsch.

1. Religion. 2 St. w. Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche, die Missionsreisen des Paulus im Anschluss an die Apostelgeschichte des Lucas. Zusammenhängende Darstellung des christlichen Kirchenjahres, Erlernung und Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks des Lutherischen Katechismus. — Pitsch.

Lehrbücher: Bibel, Katechismus, Gesangbuch.

2. Deutsch. 2 St. w. Aufsätze. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Dispositionen gelesener Stücke. — Lektüre in dem eingeführten Lesebuche mit besonderer Berücksichtigung der Dichter der Freiheitskriege, Geibels und der Schillerschen Balladen. Im Anschluss an die Lektüre kurze Mitteilungen über die wichtigsten Gattungen und Formen der Poesie und Prosa, sowie über die Lebensumstände von Arndt, Körner, Schenkendorf und Geibel. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Freie Vorträge und Deklamationsübungen. — Blaurock.

Lesebuch: Hopf und Paulsiek T. II. Abt. I.

3. Latein. 9 St. w. Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung und Vervollständigung der syntaktischen Kurse von IV. und IIIb. unter ausführlicherer Behandlung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. 4 St. — Lektüre: Caesar, de bello Gallico lib. I. u. II. Ovid, Metamorph. Auswahl aus den Büchern VIII.

bis XV. Mehrere Stellen wurden memoriert. Wiederholung der in IIIb gelernten Regeln über die Prosodie und Metrik. Kleine metrische Uebungen 2 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik, Süpffe Aufgaben zu lat. Stilübungen T. I., die Texte der gelesenen Schriftsteller.

4) Griechisch. 7 St. w. Wiederholung der Lehraufgabe der IIIb. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba. Im Anschluss an die Lektüre die Hauptpunkte der griechischen Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: Im Sommerhalbjahre: Spiess Uebungsbuch Abt. I. Kursus IIc. 25 u. 26 und c. 33 u. 34 sowie ausgewählte Stücke aus der zweiten Abteilung. Im Winterhalbjahre: Xenophon Anabasis lib. III. und IV. mit Auswahl. Memorieren von Vokabeln aus der Lektüre. — Schneider.

Lehrbücher: Dieselben wie in II.

5) Französisch. 2 St. w. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik Lekt. 29—49. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Memorieren von Vokabeln. 1 St. Lektüre: Emile Souvestre, Au coin du feu. 1 St. — Pitsch.

Lehrbücher: Plötz Schulgrammatik, Souvestre au coin du feu.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. w. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Eckertz Hilfsbuch. — Politische und physische Geographie des deutschen Reichs. — Zwerg.

Lehrbücher: für Geographie dieselben wie in I. Für Geschichte: Eckertz Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

7) Mathematik. 3 St. w. Arithmetik: Wiederholung der Lehraufgabe von IIIb., dazu die Lehre von den Quadrat- und Kubikwurzeln. Kambly T. I. § 45—57. Geometrie vom Kreise, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Kambly T. II. § 82—127. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Schultze.

Lehrbücher: Kambly Elementare Mathematik T. I. u. II.

8) Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer: Betrachtung der Organe des Menschen und der Tiere nach Bau (Anatomie) und Thätigkeit (Physiologie) nach Bail, Kursus 4. Im Winter: Mineralogie nach Bail. — Rehberg.

Lehrbücher: Bail, Zoologie Heft II. und Mineralogie.

Unter-Tertia.

Abt. I. Ordinarius: Braun.

Abt. II. Ordinarius: Schneider.

1) Religion. 2 St. w. Zusammenhängende Geschichte des Lebens Jesu im Anschluss an das Evangelium Matthaei. Erklärung der Bergpredigt. Zusammenstellung und sachliche Vergleichung der wichtigsten Gleichnisreden. Berücksichtigung der vorkommenden biblischen Altertümer, Geographie von Palästina. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Erlernung einiger neuer Kirchenlieder (6) und Bibelstellen. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

2) Deutsch. 2 St. w. Aufsätze. Anleitung zum Disponieren und zum Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Lektüre in dem eingeführten Lesebuche mit besonderer Berücksichtigung Uhlands. Abschliessende Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Die Grundbegriffe der deutschen Formenlehre: Ablaut, Umlaut, Brechung, starke und schwache Deklination und Konjugation. Uebung in freier mündlicher Wiedergabe des Gelesenen. Deklamationsübungen. — IIIb₁. Braun, IIIb₂. Bowien.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. II. Abt. I.

3) Latein. 9 St. w. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre. Ausführliche Behandlung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre in der in den Fachkonferenzen getroffenen Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exeritium und

ein Extemporale. 4 St. — Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. IV. u. lib. V. cap. 1—23. 2 St. — Ovid Metamorph., Auswahl aus den Büchern I.—VI. Die Anfangsgründe der lateinischen Prosodie und Metrik. Etwa 100 Verse wurden memoriert. 2 St. — IIIb₁. Blaurcock, IIIb₂. Schneider. Ovid: Rube in IIIb₂.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

4) Griechisch. 7 St. w. Einübung der Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschliesslich. Lektüre in dem Uebungsbuch von Spiess, Kursus I. u. II. c. 17 bis c. 24 und c. 27 bis c. 32. Memorieren von Vocabeln aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — IIIb₁. Bowien, IIIb₂. Hensel.

Lehrbücher: Herrmann Griechische Schulgrammatik, Spiess-Breiter Uebungsbuch für Anfänger.

5) Französisch. 2 St. w. Grammatik Lektion 1—28. Ergänzende Wiederholung der früheren Pensén. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Memorieren von Vocabeln. Im Winterhalbjahr Lektüre: Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne. 1 St. — IIIb₁ Pietsch. IIIb₂. Krause.

Lehrbücher: Ploetz Schulgrammatik und die gelesenen Schriftsteller.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. w. Aeltere deutsche Geschichte bis 1555 nach Eckertz Hilfsbuch. — Europa mit Ausschluss Deutschlands. — IIIb₁. Braun, IIIb₂. Bowien.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

7) Mathematik. 3 St. w. Arithmetik nach Kambly T. I. § 1—44. — Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe von IV. Kambly T. II. § 1—81. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Schultze, im Winter Frech.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

8) Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Botanik. Natürliche Familien und deren Gruppierung nach Samenbildung und Keimung. — Fortsetzung der Betrachtung natürlicher, zum Teil schwierigerer Familien mit Einschluss der Kryptogamen (Bail, Kursus IV. u. V.) Im Winter Zoologie: Die Kreise der wirbellosen Thiere. (Bail, Kursus IV. u. V.) — Rehberg.

Lehrbücher: Bail, Botan. II., Zoologie II.

Quarta.

Abt. I. Ordinarius: Denicke.

Abt. II. Ordinarius: Meinecke.

1) Religion. 2 St. w. Wiederholung der in VI. u. V. durchgenommenen biblischen Geschichten mit Erweiterungen und unter steter Benutzung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erlernung und Erklärung des dritten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus, 5 Kirchenlieder. — Braun.

Lehrbücher: Dieselben wie in IIIa.

2) Deutsch. 2 St. w. Schriftliche Uebungen zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktionslehre. Kurze Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Lektüre in dem eingeführten Lesebuch. Angeknüpft an die Prosalectüre wurden Erörterungen über die Periode, auch die schwierigeren syntaktischen Formen, wie verkürzte Sätze u. s. w. Im Anschluss daran die Interpunktionslehre ausführlicher. Deklamationsübungen. — IV₁. Zwerg, IV₂. Hensel.

Lesebuch: Hopf und Paulsiek T. I. Abt. III.

3) Latein. 9 St. w. Befestigung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre in der in den Fachkonferenzen getroffenen Auswahl. Propädeutischer Kursus der Moduslehre. (Die wichtigsten Regeln über den abhängigen Konjunktiv, den Acc. c. Inf., den Abl. abs., das Gerundium, die Consec. temporum und die Fragesätze). Aus Scheeles Vorschule T. II. Lehrgang II. wurde die zweite Reihe der lateinischen und deutschen Beispiele mündlich und zum Teil schriftlich

übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln, Phrasen und Sätzen. 6 St. Lektüre von Cornelius Nepos. (4 Lebensbeschreibungen). 3 St. — IV₁. Krause, IV₂. Meinecke.

Lehrbücher: Scheele Vorschule T. II., Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik, Cornelius Nepos.

4) Französisch. 5 St. w. Wiederholung des Pensums der V. Die dritte und vierte Konjugation, die gebräuchlicheren unregelmässigen sowie reflexiven Verba. Einige weitere syntaktische Regeln nach Ploetz Lekt. 74 ff. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale, ein Exercitium und ein französisches Diktat Ploetz Lekt. 74 bis zu Ende. Memorieren von Vokabeln. IV₁. Denicke, IV₂. Rube.

Lehrbuch: Ploetz Elementargrammatik.

5) Geschichte und Geographie. 4 St. w. Geschichte: 2 St. Alte Geschichte nach Jägers Lehrbuch. Geographie: 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. — IV₁. Denicke, IV₂. Zwerg.

Lehrbücher: Jägers Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, Kiepert Atlas der alten Welt, Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Debes Schulatlas.

6) Rechnen und Geometrie. 4 St. w. Wiederholung und Beendigung der Dezimalbruchrechnung in Verbindung mit eingehender Durchnahme und Einübung des metrischen Mass- und Gewichtssystems. Beendigung der zusammengesetzten regula-de-tri; Zeitrechnung, Teilungsrechnung u. s. w. Einfache Rechnungen mit Buchstabengrössen zur Vorbereitung der Buchstabenrechnung. 2 St. Von den Winkeln und Parallellinien, die Fundamentalsätze von den Dreiecken und Parallelogrammen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Schultze, im Winter Frech.

Lehrbuch: Kambly Planimetrie.

7) Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Wiederholung bzw. Vervollständigung des Pensums von Quinta. Erläuterung des Linnéschen Systems durch charakteristische Repraesentanten. Uebungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen (Bail. Kursus III.) Im Winter Zoologie: das System der Wirbeltiere; Ueberblick über die wirbellosen Tiere und Besprechung wichtiger Arten derselben. (Bail, Kursus III.) — Rehberg.

Lehrbücher: Bail, methodischer Leitfaden, Botanik Heft 1. und Zoologie Heft I.

8) Zeichnen. 2 St. w. Flachornamente, Zeichnen einfacher geometrischer Körper (Würfel, Tetraeder, Prismen). — Rehberg.

Q u i n t a.

Ordinarius: Zwerg.

1) Religion. 2 St. w. Im Sommerhalbjahr: Biblische Geschichten des N. T. (15 Geschichten neu und Wiederholung der in VI. durchgenommenen.) Im Winterhalbjahr: Die biblischen Geschichten des A. T. vom Tode Josephs bis zu den Makkabäern (28). Erlernung des zweiten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus mit einfacher Erklärung. Erlernung einiger hierauf bezüglicher Bibelstellen. 6 Kirchenlieder. — Braun.

Lehrbücher: Woike Biblische Geschichten, Katechismus, Gesangbuch.

2) Deutsch. 2 St. w. Schriftliche Arbeiten zur Befestigung der Orthographie, zur Einübung der Interpunktionsregeln und zur Uebung in der Reproduktion ganz leichter und hinlänglich durchgearbeiteter Erzählungen. Alle 2 Wochen eine. Lektüre in dem eingeführten Lesebuche. An die Prosalectüre wurden Erörterungen über den einfachen und zusammengesetzten Satz sowie über die wichtigsten Interpunktionsregeln angeknüpft. --- Deklamationsübungen. — Bowien.

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek T. I. Abt. I.

3) Latein. Wiederholung des grammatischen Pensums der VI.; die unregelmässigen Formen des Nomens und Verbums, namentlich § 102 bis 117 der Grammatik in der in den Fachkonferenzen festgesetzten Beschränkung. Die Praepositionen und ihre Rektion. Einübung einiger der wichtigsten syntaktischen Regeln (doppelter Accusativ und Nominativ; videri, dici; Konstruktion der Städtenamen;

Accusativ zur Bezeichnung der Ausdehnung, des Raumes und der Zeit, esse cum Dat.; Gen. partitivus; ut, ne, ut non; cum mit dem Conj. Impf. und Plusq.; postquam, Acc. c. Inf.; Part. conjunctum; Abl. abs.). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Im Winterhalbjahr: Lektüre im kleinen Herodot von Weller. — Zwerg.

Lehrbücher: Ostermann Lat. Uebungsbuch 2. Abt. nebst Vokabular, Weller der kleine Herodot, Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik.

4) Französisch. 4 St. w. Einübung der Formenlehre bis zur zweiten Konjugation einschliesslich. Die unentbehrlichsten syntaktischen Regeln nach Ploetz Elementarbuch Lekt. 1—59; aus Lekt. 60—73 diejenigen Sätze, in welchen Verba der ersten und zweiten Konjugation vorkommen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein französisches Diktat. Memorieren von Vokabeln. — Bowien.

Lehrbuch: Ploetz Elementargrammatik.

5) Geschichte und Geographie. 3 St. w. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte (Lykurgus — seine Ordnung des Erziehungswesens, Olympische Spiele; Solon, Leonidas; Themistokles und Aristides; Epaminondas und Pelopidas; Xenophon; Alexander der Grosse; Romulus und Remus; Vertreibung der römischen Könige; Camillus; Hannibal; Marcus als Ueberwinder der Cimbern und Teutonen; Caesar) 1 St. — Europa unter besonderer Hervorhebung Deutschlands. — Bowien.

Lehrbücher: Daniel Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Debes Schulatlas, Kiepert Atlas der alten Welt.

6) Rechnen. 4 St. w. Wiederholung und Beendigung der Bruchrechnung. Die vier Grundrechnungsarten in Dezimalbrüchen in Verbindung mit dem metrischen Mass- und Gewichtssystem. Einfache regula-de-tri unter ausschliesslicher Benutzung des sogenannten Schlussverfahrens. Kopf- und schriftliches Rechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Vorbereitender Unterricht in der Geometrie. 1 St. — Zeichnung und Besprechung einfacher, ebener und körperlicher Gebilde. Anfertigung einfacher Körpermodelle (Regelmässiges Tetraeder, Pyramide, Würfel, Oktaeder). — Schultze, im Winter Frech.

7) Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen, charakteristischen Organen. (Bail, Kursus II.) Im Winter Zoologie: Beschreibung von Tierarten zum Zweck des Vergleichs und der Bildung des Gattungsbegriffs. (Bail, Kursus II.) — Rehberg.

Lehrbuch: wie in IV.

8) Schreiben. 2 St. w. Uebungen im Schönschreiben mit Benutzung der Schönschreibehefte von Henze, Heft 5—8. — Rehberg.

9) Zeichnen. 2 St. w. Flachornamente mit geraden und gebogenen Linien. — Rehberg.

S e x t a.

Ordinarius: Hensel.

1) Religion. 3 St. w. Im Sommerhalbjahr: Biblische Geschichten des A. T. von der Schöpfung bis zum Tode Jacobs und Josephs. (Woieke 1—20.). Im Winterhalbjahr: 19 ausgewählte Geschichten des neuen Testaments. Vorbereitung auf die Hauptfeste der christlichen Kirche. Erlernung des ersten Hauptstücks des Lutherischen Katechismus mit einfacher Erklärung. Erlernung einiger hierauf bezüglicher Bibelstellen. 5 Kirchenlieder. — Meinecke.

Lehrbücher: Dieselben wie in V.

2) Deutsch. 3 St. w. Schriftliche orthographische Uebungen. — Lektüre in dem eingeführten Lesebuche nebst Uebungen im Wiedererzählen, Analysieren u. s. w. An die Lektüre prosaischer Lesestücke wurden Erörterungen über die Redeteile und den einfachen Satz angeknüpft. Die notwendigsten

Interpunktionsregeln nach dem von dem Lehrerkollegium aufgestellten Kanon. Die Regeln über den Gebrauch der Präpositionen. Deklamationsübungen. — Hensel.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek T. I. Abt. I.

3) Latein. 9 St. w. Einübung der regelmässigen Formen des Nomens und Verbums. (Deklination, Komparation, Konjugation, einschliesslich der Deponentia mit Ausschluss der Verba auf *io* nach der dritten Konjugation, numeralia cardinalia und ordinalia, die wichtigsten Pronomina). Die Genusregeln. Memorieren von Vocabeln und Sätzen. — Hensel.

Lehrbücher: Ostermann Lat. Uebungsbuch Abt. I. nebst Vokabular, Ellendt-Seyffert Lat. Grammatik.

4) Geschichte und Geographie. 3 St. w. Die wichtigsten griechischen Sagen (Herakles, Perseus, Theseus, die Argonautensage, der trojanische Krieg, Odysseus) 1 St. — Die unentbehrlichsten geographischen Vorbegriffe und die allgemeine Uebersicht über die aussereuropäischen Erdteile. 2 St. — Geschichte: Denicke. — Geographie: Hensel.

Lehrbücher: Daniel Leitfaden für den geographischen Unterricht, Debes Schulatlas.

5) Rechnen. 4 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen und Brüchen. Die metrischen Masse und Gewichte in dezimaler Schreibweise. Zeitrechnung. Kennzeichen der Teilbarkeit der Zahlen. Kopf- und schriftliches Rechnen. Alle drei Wochen eine schriftliche Probearbeit. — Boege.

Lehrbuch: Böhme Rechenbuch, Heft 8 u. 9.

6) Naturkunde. 2 St. w. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen mit leicht erkennbaren und charakteristischen Organen (Kursus I. des Leitfadens von Bail). Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner für den Menschen besonders wichtiger oder charakteristischer Säugetiere und Vögel. (Kursus I. des Leitfadens von Bail.) — Rehberg.

Lehrbücher: Dieselben wie in IV.

7) Schreiben. 2 St. w. Uebungen im Schönschreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel mit Benutzung der Schönschreibhefte von Henze, Heft 1—4. — Rehberg.

8) Zeichnen. 2 St. w. Einfache geometrische Figuren; Linienornamente. — Rehberg.

1) Turnen. Im Sommer: 7, im Winter: 9 St. w. — Turnlehrer: Meinecke.

Im Sommer nahmen von 327 Schülern 293 am Turnunterricht teil, 34 waren dispensiert, davon wegen Kränklichkeit oder körperlicher Gebrechen 16 = 4,91 pCt.; im Winter beteiligten sich von 322 Schülern 283, dispensiert waren 39, davon wegen Kränklichkeit oder körperlicher Gebrechen 15 = 4,66 pCt.

2) Singen. 2 St. w. 2 Abteilungen. 1. Abt. VI. 2 St. w. und V. 2 St. w. 2. Abt. IV—I. 4 St. w., davon 1 St. für den ganzen Chor, 1 St. für den Männergesang. — Gesanglehrer: Meinecke (3 St.) und Boege (5 St.).

3) Fakultativer Zeichenunterricht. 4 St. w. 2 Abt. 1. Abt. I. und II., 2. Abt. IIIa. und IIIb.

a) Freihandzeichnen. Zeichnen von Modellen, Ornamenten und Köpfen nach Vorlagen. Zeichnen von Gipsmodellen.

b) Geometrisches Zeichnen. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Im Sommer: Die Zentralprojektion. Im Winter: Parallelprojektion und Schattenlehre.

c) Kunstgeschichte. Die Baustile mit besonderer Berücksichtigung der griech. und römischen Kunstepochen. — Zeichenlehrer: Rehberg.

Im Sommer nahmen am fakultativen Zeichenunterricht 60, im Winter 55 Schüler teil.

b. V o r s c h u l e.

Erste Klasse.

Ordinarius: Boege.

Religion. 2 St. Die in der 2. Klasse vorgetragenen biblischen Geschichten wurden wiederholt und eingehender behandelt, daneben 16 neue Geschichten eingefügt. (Kain und Abel, Sündflut, Abrahams Prüfung, Joseph im Gefängnis, Josephs Erhebung, Josephs Brüder in Egypten, die Prüfung und die Wiedererkennung, das Haus Jacob zieht nach Egypten, Moses Berufung, Auszug aus Egypten, die Weisen aus dem Morgenlande, die Hochzeit zu Kana, die Gefangennehmung Jesu, Jesus auf Golgatha, Jesu Himmelfahrt). Einige Bibelsprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt, die zehn Gebote im Anschluss an die biblische Geschichte eingehender erläutert. — Boege.

Lehrbuch: Woike Biblische Geschichten.

Deutsch. 8 St. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. Memorieren passender Gedichte, Vorlesen und Wiedererzählen, wobei Graebners Robinson Crusoe benutzt wurde. Lesen im Lesebuch von Paulsiek für VII.

Abt. II. Grammatik: Das Substantivum. Geschlecht, Singularis, Pluralis. Der bestimmte und der unbestimmte Artikel. Das Adjektiv, Deklination, Komparation. Die aktive Form des Verbums. Tempora (Praes., Perf., Fut.), Mod. (Indikativ, Imperativ). Das persönliche Fürwort im Nominativ. Orthographie: Wiederholung des Pensums der 2. Klasse. Dehnung durch h, ih, ich; Kürzung durch Verdoppelung von Konsonanten mit Ausschluss von ss und sz. — Reinberger.

Abt. I. Grammatik: Das Verbum (Imperf., Plusqu., Konj., Inf., Part.), die übrigen Wortformen in deutscher und lateinischer Benennung. Das Allernotwendigste von der Wortbildung und Zusammensetzung. Der einfache Satz: Subjekt, Praedikat, Obj. im Acc., Attribut und adverb. Bestimmung, soweit sie durch das blosse Adverb gegeben wird. Orthographie: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen; ss und sz. — Boege.

Lehrbuch: Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Abt. II.

Rechnen. 5 St. Abt. II. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Kreise von 100 bis 1000. — Reinberger.

Abt. I. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Münzen, Masse und Gewichte. — Boege.

Geographie. 1 St. Heimatkunde (Schulstube, Schulhaus, Kreis, Regierungsbezirk, Provinz). Im Anschluss daran die unentbehrlichsten geographischen Vorbegriffe. — Boege.

Schreiben. 4 St. Lat und deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen nach der Vorschrift des Lehrers und nach Vorlagen. — Boege.

Singen. 2 Mal wöchentlich, je eine halbe Stunde. Einige leichte Kinder- und Volkslieder. — Boege.

Lehrbuch: Damm Liederbuch für Schulen.

Turnen. 2 Mal wöch., je eine halbe Stunde. Turnspiele, Frei- und Ordnungsübungen. Rüstübungen (Stabübungen, Uebungen mit dem Seil, Springen über die Schnur, Uebungen im Schwebegehen). — Boege.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Reinberger.

Religion. 2 St. 12 biblische Geschichten des A. und N. T. (Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Abrahams Berufung, Moses Geburt und Errettung, Joseph und seine Brüder, Christi Geburt, der zwölfjährige Jesus, Auferweckung des Jünglings zu Nain, Stillung des Sturmes, Christi Tod und Auferstehung). Einzelne leicht behaltbare Liederverse, das Vaterunser und der Wortlaut der 10 Gebote wurden auswendig gelernt. — Reinberger.

Deutsch, Anschauungsunterricht, Schreiben. 11 St. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen teils im Anschluss an körperliche Gegenstände aus dem Wahrnehmungskreise der Kinder, teils im Anschluss an die Winkelmannschen Wandtafeln. Memorieren passender Gedichte durch Vor- und Nachsprechen. Erzählen und Wiedererzählen einiger Märchen (aus Grimms Hausmärchen) und Sagen. 3 St. — Lautieren, Lesen und Schreiben 5 St. Die ersten grammatischen Grundbegriffe (Wort, Silbe, Laut; Vokale, Konsonanten). Die wichtigsten orthographischen Regeln: Grosse Anfangsbuchstaben, Silbenbrechung, Vokalverdoppelung (oo, aa, ee). — Schönschreiben 3 St. Im engsten Anschluss an den Schreib-Lese-Unterricht. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen Kurrentschrift und die arabischen Ziffern. — Reinberger.

Lehrbücher: Hästers Fibel und Paulsieks Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten Abt. I.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 100. Das kleine Einmaleins. — Reinberger.

Turnen. 2 Mal wöch., je eine halbe Stunde. Turnspiele, leichte Ordnungs- und Freiübungen. — Reinberger.

4. Uebersicht der an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Fach.	Titel.	Klasse.									
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	—	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Novum testamentum Graece	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Gymnasien u. s. w.	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	" " Abt. II	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	" " Abt. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil II Abt. I	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Lateinisch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (minde- stens 19. Auflage)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Ostermann, Latein. Übungsbuch u. Vocabularium	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Weller, der kleine Herodot	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Teil I	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Teil II	—	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Teil III	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein deutsch-lateinisches Wörterbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	(Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und Heinichen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch.	Herrmann, Griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Spies-Breiter, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc.	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griechische	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein griech.-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler).	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—
	Plötz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches und ein deutsch-fran- zösisches Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Geographie.	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geo- graphie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Ein Schulatlas In den drei unteren Klassen wird verlangt: Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichts- stufen	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—

Fach.	Titel.	Klasse.									
		1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII
Geographie. Rechnen.	Kiepert, Atlas antiquus	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Boehme, Übungsbuch im Rechnen. Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
Mathematik.	Heft VIII und IX	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Kambly, Elementar-Mathematik Teil I, Arithmetik und Algebra	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Teil II, Planimetrie	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Teil III, Trigonometrie	1	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil IV, Stereometrie	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturkunde.	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln	1	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik Heft I	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Zoologie Heft I	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Botanik Heft II	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	Zoologie Heft II	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Mineralogie	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
Singen.	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik	1	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	VII	—
	Kotzolt, Gesangschule für den AcaPELLa-Gesang Kursus II-IV	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—

5. Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten. Ostern 1889.

1. Deutsch.

Iphigenie im Konflikt der Pflichten.

2. Lateinisch.

De impietate Atheniensium in cives de re publica optime meritos.

3. Griechisch.

Uebersetzung einer Stelle aus Thucydides (VI. c. 30 Schluss und c. 31 Anfang.)

4. Mathematik.

a) Einer körperlichen Kugelzone sei ein gerader, abgestumpfter Kegel einbeschrieben, dessen Grundflächen die Endflächen der Zone sind. Das Volumen des Kegelstumpfs sei gleich V , die Seitenlinien desselben seien gegen die grössere Grundfläche unter dem Winkel α geneigt, seine Höhe gleich h . Man berechne das Volumen der Zone. $V = 298,95$; $\alpha = 53^\circ 7' 48''$; $h = 4$. b) In einem Dreieck ist Winkel $\alpha = 126^\circ 43' 2''$, $b = 3,53$ und der Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises $r_a = 24,916$. Es sollen die übrigen Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden. — c) Die Summe der ungeraden Glieder einer fünfgliedrigen geometrischen Reihe ist 63, die Summe der geraden Glieder ist 30. Welches ist die Reihe? — d) Ein Dreieck zu konstruieren aus: $a, ha, tb : tc = m : n$.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1888. 17. März. Der Direktor wird angewiesen, für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm eine Gedächtnisfeier am 22. März zu veranstalten.

31. März. Zu Beratungsgegenständen für die nächste Konferenz der Direktoren Ost- und Westpreussens sind bestimmt: 1) Das Lateinische am Realgymnasium, 2) Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten, 3) das Französische am Gymnasium, 4) Eine beurteilende Uebersicht der an den Gymnasien und Progymnasien Ost- und Westpreussens für das Griechische eingeführten Lehrmittel. Zum Referenten über das letzte Thema wird der Unterzeichnete ernannt.
17. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 1888/89 wird genehmigt.
3. Mai. Uebersendung eines Exemplars des auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten aufgestellten und in Plakatform gedruckten „Regeln zur Konservierung von Altertümern.“
8. Mai. Die Anstalt erhält auf Veranlassung des Herrn Ministers einen ausserordentlichen Zuschuss zur Anschaffung einer Dynamomaschine.
23. Mai. Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 25. Februar, betreffend die Einführung ärztlicher Schulrevisionen. Die Direktion wird veranlasst nach Massgabe der in diesem Erlass hervorgehobenen Gesichtspunkte eingehenden Bericht zu erstatten.
26. Mai. Mitteilung des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 20. März, betreffend die Unabkömmlichkeit von Lehrern im Falle einer Meibilmachung.
30. Mai. Das auf Veranlassung des Herr Kultusministers herausgegebene Werkchen: „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren“ wird zur Anschaffung empfohlen.
22. Juni. Für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser Friedrich soll eine Gedächtnisfeier am 30. Juni in allen Schulen der Monarchie stattfinden
31. Juli. Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich sollen fortan in allen Schulen der Monarchie als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.
10. Oktober. Es wird auf den Erlass des Herrn Ministers vom 12. März, betreffend die Werke Friedrich Ludwig Jahns, neu herausgegeben von Prof. Euler, aufmerksam gemacht.
14. Dezember. Der Direktor wird aufgefordert, über die geplante Einführung einer regelmässigen Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts durch Fachmänner sich gutachtlich zu äussern.
1889. 24. Januar. „Wegen Ueberfüllung des Forstfaches hat der Herr Minister für Landwirtschaft sich veranlasst gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 1. August 1883 in § 5 zu 5 dahin abzuändern, dass der Vater oder Vormund pp. des Eintretenden sich zu verpflichten hat, demselben die Mittel zum Unterhalt nicht mehr, wie bisher, „auf mindestens noch sieben Jahre“, sondern „auf mindestens noch zwölf Jahre“ zu gewähren. — Gleichzeitig muss die Zahl der jährlich als Forstbefüssene Anzunehmenden auf ein bestimmtes Mass beschränkt und demgemäss ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden. — Die Direktion hat hiervon den Schülern der beiden oberen Klassen, sowie den Vätern oder Vormündern derselben, welche sich dem Forstfach zu widmen beabsichtigen, Mitteilung zu machen.“

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Für das vorige Schuljahr ist folgendes nachzutragen:

Als am 9. März die tiefschmerzliche Kunde von dem Heimgange unseres vielgeliebten Kaisers Wilhelm in die Schule gelangte, wurde der Unterricht an diesem Tage ausgesetzt. Am 10. vormittags versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Trauerandacht, in welcher der Unterzeichnete, anknüpfend an den 42. Psalm, den Gefühlen Ausdruck gab, die nach dem erschütternden Ereignisse

des vorangegangenen Tages aller Herzen bewegten. Er verschwieg auch die bangen Sorgen nicht, welche in jenen Tagen ausser der Trauer das ganze deutsche Volk erfüllten, und schloss mit der innigen Fürbitte, Gott möchte dem schwergeprüften Thronerben seinen Beistand gewähren und unser Fürstenhaus und das Vaterland vor neuer Trauer bewahren. — Auch am Tage der Beisetzung des hochseligen Kaisers fand ein Trauerakt statt, bei welchem Herr Braun die Ansprache hielt. — Die Gedächtnisfeier am 22. März war eine öffentliche. Der Unterzeichnete sprach das Gebet, Herr Dr. Denicke entwickelte in längerem Vortrage die unsterblichen Verdienste des Entschlafenen um Preussen und das deutsche Vaterland. Trauergesänge umschlossen Gebet und Ansprache.

Das ablaufende Schuljahr begann am 12 April v. Js. und wird am 10. April d. Js. mit der Censur und der Bekanntmachung der Versetzungen enden

Herr Schulamts-Kandidat Rube verblieb auch nach Ablauf seines Probejahres an dem Gymnasium, um demselben bis auf weiteres freiwillig seine Dienste zu widmen. Für sein stets bereitwilliges Eintreten, wenn infolge von Krankheit oder sonstiger Behinderung einzelner Lehrer Vertretung nötig wurde, ist ihm die Anstalt zu Dank verpflichtet.

Durch den am 15. Juni erfolgten Tod Seiner Majestät des Kaisers Friedrich wurden wir alle von neuem in die tiefste Betrübniß versetzt. Der nächste Tag vereinigte Lehrer und Schüler zum zweiten Mal in diesem Jahre zu einer Trauerfeier für einen dahingeshiedenen Landesvater. Auch diesmal hielt das Gebet und die Trauerrede der Berichterstatter, während bei der am 18. Juni, als dem Tage der Beisetzung des entschlafenen Kaisers, abgehaltenen Feierlichkeit Herr Zwerg die Ansprache an die Schüler übernommen hatte. — Am 30. Juni wurde zufolge höherer Anordnung eine Erinnerungsfeier veranstaltet, bei welcher Herr Hensel die Gedächtnisrede hielt.

Auch am 18. Oktober v. Js., am 9. und 22. März d. Js. fanden wie in allen Schulen der Monarchie so auch bei uns zu Ehren der grossen Toten Erinnerungsfeiern statt. Es sprachen an den genannten Tagen der Reihe nach Herr Professor Krause, Herr Oberlehrer Blaurock und Herr Bowien.

Am 24. September v. Js. beehrte der neue Ober-Präsident der Provinz Westpreussen, Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rat Herr von Leipziger das Gymnasium mit seinem Besuche. Er liess sich das Lehrerkollegium vorstellen und besichtigte sodann einige Klassenräume des alten Gebäudes, den Schulhof und zuletzt den Zeichensaal, wo er von den dort ausgelegten Zeichnungen der Schüler Kenntnis nahm.

In den Michaelisferien wurde die Schule von einem harten Verluste betroffen. Am 4. Oktober starb am Herzschlage, nachdem er, wie früher berichtet worden, schon längere Zeit gekränkelt hatte, der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Künzer. Der Verewigte war am 22. November 1829 zu Neisse geboren und hatte seine wissenschaftliche Ausbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und demjenigen zu Sagan sowie auf den Universitäten zu Breslau und Halle erhalten. Nach kurzer Wirksamkeit an der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin wurde er Ostern 1853 an das hiesige Gymnasium berufen und hat demselben seitdem mit einer Unterbrechung von drei Jahren, während welcher Zeit er an dem Königlichen Gymnasium zu Strasburg thätig war, angehört. Seit seiner Rückkehr von Strasburg war ihm der mathematische und physikalische Unterricht in den oberen Klassen anvertraut. Er hat dieser wichtigen und schwierigen Aufgabe mit ebenso grossem Eifer wie Erfolg obgelegen und sich dadurch um das Gymnasium ganz ausserordentliche Verdienste erworben. In den weiten Kreisen seiner Schüler wird dem Entschlafenen dauernd ein dankbares Andenken bewahrt bleiben.

Zur Aushilfe wurde nach Ablauf der Ferien von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Schulamts-Kandidat Frech hergesandt. Derselbe ist am 21. Dezember 1860 zu Deutz geboren und erhielt seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Bromberg und Gumbinnen und auf dem Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg i. Pr. In der letzteren Stadt studierte er von Ostern 1879 bis Michaelis 1883 Mathematik und Physik. Im Februar 1884 wurde er pro facultate docendi geprüft und dem Gymnasium zu Thorn überwiesen, wo er Ostern 1884 eintrat, sein Probejahr ableistete und bis zum Herbst 1888 freiwilliger Hilfslehrer war.

Am 18. Februar d. J. verstarb der Scholdiener des Gymnasiums Brasch, welcher seit Michaelis 1881 sein hiesiges Amt inne gehabt hatte.

Grössere Unterbrechungen erlitt der Unterricht durch die Beurlaubung des Herrn Oberlehrers

Blaurock vom 30. Juli bis zum 29. September, des Herrn Dr. Denicke, der als Geschworener nach Graudenz einberufen wurde, vom 12. bis zum 17. November, und durch eine Erkrankung des Unterzeichneten, der vom 9. bis zum 19. Dezember der Schule fern bleiben musste.

Die Gesundheitsverhältnisse unter den Zöglingen der Anstalt waren auch in diesem Schuljahre günstige, doch verloren wir einen lebenswürdigen und wohlbeanlagten Schüler, den Oktavaner Albert Lilienthal, durch den Tod. Er starb am 1. Februar d. Js. an den Folgen der Diphtheritis.

Der Sedantag wurde diesmal im engsten Kreise der Schule durch eine Rede des Herrn Oberlehrers Pitsch, Deklamationen einzelner Schüler und Gesangaufführungen gefeiert.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am Sonnabend den 26. Januar begangen. Herr Meinecke hielt die Festrede, Herr Boege leitete die Gesänge.

Die einzige mündliche Entlassungsprüfung dieses Schuljahrs fand am 15 März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.		
	Ia	Ib	Iia	Iib	IIIa	IIIb ₁	IIIb ₂	IV ₁	IV ₂	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	14	17	18	24	35	26	25	24	25	51	51	310	48	22	70
2a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
2b. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/8	14	—	4	5	1	4	—	—	4	—	—	—	3	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	11	13	26	34	15	15	20	22	37	29	—	22	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	13	—	6	24	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/9	12	16	16	34	42	24	24	28	27	48	55	326	45	25	70
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	3	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	—	—	2	3	—	3	—	2	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	15	12	15	35	43	24	21	28	25	48	55	321	51	28	79
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	15	12	15	34	42	23	21	28	25	48	56	319	50	27	77
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	20	18,7	18,1	16,9	15,6	14,4	14,5	13,6	12,11	12,5	10,11		8,11	7,7	

*) 18,7 bedeutet 18 Jahre 7 Monate.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	289	17	7	13	196	130	—	57	2	5	6	58	12	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	286	16	6	13	189	132	—	64	2	6	7	63	16	—
2. Am 1. Februar 1889	285	15	6	13	187	132	—	63	2	6	6	61	16	—

3. Uebersicht über die Abiturienten.

O s t e r n 1 8 8 9 .

No.	N a m e n .	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Auf- enthalts		Gewählter Beruf.
						aufder Schule	in I.	
1	Gustav Ballewski	21. 5. 66.	Gr. Krebs, Kr. Marienwerder.	ev.	Besitzer in Gr. Krebs.	11 $\frac{1}{2}$	3	Theologie.
2	Edwin Dischereit	7. 8. 70.	Goldap.	„	Oberwachtmeister in Marienwerder.	9 $\frac{1}{2}$	2	Medicin.
3	Ernst Droese	7. 11. 66.	Ziegellaek, Kr. Marienwerder.	„	Lehrer in Kurzebrack.	11 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
4	Karl Dross	29. 4. 67.	Freystadt.	„	Kreiswundarzt in Freystadt.	9 $\frac{1}{2}$	2	Philologie.
5	Fritz Hellwig	6. 5. 70.	Gr. Krebs, Kr. Marienwerder.	„	Gastwirt in Gr. Krebs.	9 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
6	Johannes v. Kehler	21. 1. 68.	Colmar.	„	Verwaltungsgerichts- Direkt. in Marienwerder.	11 $\frac{1}{2}$	2	Militär- Karriere.
7	Walther Koch	23. 7. 69.	Potsdam.	„	Post-Direktor a. D. in Marienwerder.	7	2	Medicin.
8	Bruno Lenz	18. 2. 70.	Schwenten, Kr. Schwetz.	„	Lehrer in Schwenten.	2	2	Theologie.
9	Franz Liebeck	27. 12. 68.	Rosenberg.	„	Maler in Rosenberg.	7	2	Postfach.
10	Hans Puzig	1. 12. 69.	Marienwerder.	„	Lehrer in Marienwerder.	10 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
11	Franz Schickus	15. 10. 69.	Deutsch-Krone.	„	Regierungs-Sekretär in Marienwerder.	9 $\frac{1}{2}$	2	Medicin.
12	Hans Stadie	9. 1. 70.	Neukirch, Kr. Marienburg.	„	Pfarrer a. D. in Gr. Krebs.	1 $\frac{3}{4}$	2	Theologie.
13	Franz Triebel	25. 8. 69.	Pr. Friedland.	„	Begierungs- u. Schulrat in Marienwerder.	4 $\frac{1}{4}$	2	Jura.
14	Paul Wessel	17. 9. 69.	Sparau, Kr. Stuhm.	„	Landrat in Stuhm.	10 $\frac{1}{2}$	2	Medicin.

Die Abiturienten Triebel, Dross, Liebeck und Lenz wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1888 16 Schüler, von denen 3 die Schule verliessen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Der Lehrerbibliothek gingen durch Ankauf die Fortsetzungen folgender Werke und Zeitschriften zu: Allgemeine Biographie, herausgegeben durch die historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften in München; Herders sämtliche Werke, herausg. von Suphan; Mushack statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste v. Ersch und Gruber; Nachtrag zu den Verordnungen, betreffend das gesamte Volksschulwesen in Preussen von Giebe; Evang. Schul-Agende von Palmié II. Theil; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Oncken allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; L. v. Ranke Weltgeschichte; Literarisches Zentralblatt von Zarneke; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Hermes, Zeitschrift für das klassische Altertum; Archiv für das Studium der neuen Sprachen; Altpreussische Monatsschrift; Poggendorfs Annalen für Physik und Chemie nebst den Beiblättern; Theologische Studien und Kritiken, herausg. von Köstlin und Riehm; Politische Korrespondenz Friedrich des Grossen.

Ausserdem folgende neue Werke: Aus meinem Leben und aus meiner Zeit von Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha; Aus Launitz's Tafeln: Römisches Haus; Erdprofil der Zone vom 31° bis 65° nördl. Breite. — Horaz: Seine Bedeutung für das Unterrichtsziel des Gymnasiums von Weissenfels; Loci disputationis Horatianae . . . von Weissenfels; Antibarbarus der lat. Sprache von Krebs; Vorlagen zu lat. Stilübungen von Schulthess; Ph. Buttmanns griech. Grammatik, herausg. von Alex. Buttmann; Griech. Schulgrammatik von Koch; Curtius' Griech. Schulgrammatik; Jacobs, Elementarbuch und Attika; Frankes Griech. Formenlehre bearb. v. Bamberg; Seyfferts Hauptregeln der griech. Syntax v. Bamberg; Wesener, griech. Lesebuch. — Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie; Kurzgefasste Regeln zur Konservierung von Altertümern; Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Von dem Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Die Fortsetzungen der Zeitschriften von Koner, Crelle und Steinmeyer, des Rheinischen Museums und der Monumenta Germaniae historica. Ferner: Unser Kaiser Wilhelm, Gedicht von Wildenbruch. Von dem Verfasser, einem früheren Schüler des Gymnasiums: Vollständige und gründliche Klavierschule von Adolph Hoffmann. Von dem Gymnasium zu Lyck: Festschrift des Königl. Gymnasiums zu Lyck zur Feier des 300jährigen Bestehens. — Der Acquisitions-Katalog schliesst mit No. 11413.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit (Fortsetzung); O. Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden (Fortsetzung); Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs (Fortsetzung), 2 Exemplare.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Vom Unterzeichneten: G. Freytag, das Nest der Zaunkönige; Ingo und Ingraban.

Ausserdem wurde die bibliotheca pauperum durch zahlreiche neue Schulbücher ergänzt

3. Der physikalischen Sammlung wurden von Frau Prof. Künzer mehrere Flaschen mit Chemikalien und ein optischer Zeichenapparat geschenkt. — Gekauft wurden: eine Nebenschluss-Dynamomaschine, ein Antriebsgestell zu derselben und ein Stöpselrheostat. Die Mittel hierzu wurden dem Gymnasium durch die Fürsorge des Herrn Ministers gewährt. — Der Inventarisationskatalog schliesst mit Nummer 241.
4. Die naturhistorische Sammlung wurde vermehrt durch einen Backzahn von *Elephas indicus*, einen Schädel von *Buceros rhinoceros* und zwei Schildkrötenschalen von *Emys europaea*, Geschenke der Frau Professor Künzer. Ferner schenkte der Sextaner von Auerswald einen Schädel von *Cervus damma*. — Der Katalog der zoologischen Sammlung enthält 559, derjenige des mineralogischen 459 Nummern.

Für die unter 1, 3 und 4 aufgeführten Geschenke spreche ich namens der Anstalt den schuldigen Dank hiermit ergebenst aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt zur Zeit 9650,83 M., 499,49 M. mehr als beim Rechnungsabschluss vom 1. April 1888. An Unterstützungen wurden während des Rechnungsjahres 1888/89 aus derselben an fünf Lehrerwitwen und eine Waise 458,34 M. gezahlt.

Die im Etat der Anstalt zu Prämien für fleissige Schüler ausgeworfene Summe wurde an die Quintaner Oscar Dupka und Hugo Kieselbach, den Sextaner Kurt Schweiger und den Primaner Bruno Lenz verteilt.

Ausserdem erhielten wie in den Vorjahren 10 Prozent der Gymnasiasten Freischule.

VII. Bekanntmachungen.

1) Die Ferien des Jahres 1889 sind wie folgt bestimmt:

Ostern:	Schulschluss am 10. April,	Schulanfang am 25. April,
Pfingsten:	„ „ 7. Juni,	„ „ 17. Juni,
Sommer:	„ „ 6. Juli,	„ „ 5. August,
Michaelis:	„ „ 28. September,	„ „ 14. Oktober,
Weihnachten:	„ „ 21. Dezember,	„ „ 7. Januar 1890.

2) Ein Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884 bestimmt folgendes:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:

a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsieber;

b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in No. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschliessen.

3. Daa Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt; es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

5. Für die Beobachtung der unter No. 2—4 angegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

3) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April 8 Uhr vormittags. Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 23. und 24. April vormittags von 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar findet die Aufnahme für die Vorschule am 23. April, die für das Gymnasium am 24. April statt.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und

reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr.

Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und, wenn sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugniss vorzulegen.

Marienwerder, den 25. März 1889.

Dr. Brocks,
Gymnasial-Direktor.

